

Textproduktion: Kommentar

Thema: Das Lebensgefühl der Romantik

Verfassen Sie einen Kommentar.

Situation: Für eine Website mit Lyrikschwerpunkt verfassen Sie einen Kommentar, in dem Sie zur besonderen Betonung des Gefühls in romantischen Gedichten Stellung beziehen.

Lesen Sie die Texte *Der Kuss im Traume* (1805) von K. von Günderrode (Textbeilage 1), *Hörst du, wie die Brunnen rauschen* (1810) von C. Brentano (Textbeilage 1) und *Sehnsucht* (1834) von J. von Eichendorff (Textbeilage 3).

Verfassen Sie nun einen **Kommentar** und bearbeiten Sie dabei die folgenden Arbeitsaufträge:

- Beschreiben Sie, welche Stimmungen durch diese Texte erzeugt werden (sollen).
- Erklären Sie die Wirkung romantischer Gedichte auf Sie persönlich.
- Bewerten Sie, inwieweit diese Gefühle auch heute noch so ausgedrückt werden können.

Schreiben Sie zwischen 405 und 495 Wörter. Markieren Sie Absätze mittels Leerzeilen.

Textbeilage 1

Karoline von Günderrode: *Der Kuss im Traume* (1805)

Es hat ein Kuß mir Leben eingehaucht,
Gestillet meines Busens tiefstes Schmachten.
Komm, Dunkelheit! mich traulich zu umnachten,
Dass neue Wonnen meine Lippe saugt.
In Träume war solch Leben eingetaucht,
Drum leb' ich, ewig Träume zu betrachten,
Kann aller andern Freuden Glanz verachten,
Weil nur die Nacht so süßen Balsam haucht.
Der Tag ist karg an liebesüßen Wonnen,
Es schmerzt mich seines Lichtes eitles Prangen
Und mich verzehren seiner Sonne Gluten.
Drum birg dich Aug' dem Glanze ird'scher Sonnen!
Hüll' dich in Nacht, sie stillt dein Verlangen
Und heilt den Schmerz, wie Lethes kühle Fluten.

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/guendero/gedichte/chap014.html>



Killinger Literaturkunde

Textbeilage 2

Clemens Brentano: *Hörst du, wie die Brunnen rauschen?* (um 1810)

Hörst du, wie die Brunnen rauschen?
Hörst du, wie die Grille zirpt?
Stille, stille, lass uns lauschen,
Selig, wer in Träumen stirbt,
Selig, wen die Wolken wiegen,
Wem der Mond ein Schlaflied singt!
O! wie selig kann der fliegen,
Dem der Traum den Flügel schwingt,
Dass an blauer Himmelsdecke
Sterne er wie Blumen pflückt:
Schlafe, träume, flieg, ich wecke
Bald dich auf und bin beglückt.

Quelle: In: Werke in zwei Bänden. Hg. von F. Kemp. München: Hanser 1972

Textbeilage 3

Joseph von Eichendorff: *Sehnsucht* (1834)

Es schienen so golden die Sterne,
Am Fenster ich einsam stand
Und hörte aus weiter Ferne
Ein Posthorn im stillen Land.
Das Herz mir im Leibe entbrennte,
Da hab ich mir heimlich gedacht:
Ach, wer da mitreisen könnte
In der prächtigen Sommernacht!
Zwei junge Gesellen gingen
Vorüber am Bergeshang,
Ich hörte im Wandern sie singen
Die stille Gegend entlang:
Von schwindelnden Felsenschluchten,
Wo die Wälder rauschen so sacht,
Von Quellen, die von den Klüften
Sich stürzen in die Waldesnacht.
Sie sangen von Marmorbildern,
Von Gärten, die überm Gestein
In dämmernden Lauben verwildern,
Palästen im Mondenschein,



© Österreichischer Bundesverlag Schulbuch GmbH & Co. KG, Wien 2019. | www.oebv.at |
Literaturräume | ISBN: 978-3-209-10899-9 Alle Rechte vorbehalten. Von dieser
Druckvorlage ist die Vervielfältigung für den eigenen Unterrichtsgebrauch gestattet. Die
Kopiergebühren sind abgegolten. Für Veränderungen durch Dritte übernimmt der Verlag
keine Verantwortung.

Killinger Literaturkunde

Wo die Mädchen am Fenster lauschen,
Wann der Lauten Klang erwacht
Und die Brunnen verschlafen rauschen
In der prächtigen Sommernacht.

Quelle: In: W. Rasch (Hg.): Werke in einem Band. München: Hanser 1977

INFOBOX

Karoline von Günderode (1780 – 1806): deutsche Schriftstellerin



© Österreichischer Bundesverlag Schulbuch GmbH & Co. KG, Wien 2019. | www.oebv.at |
Literaturräume | ISBN: 978-3-209-10899-9 Alle Rechte vorbehalten. Von dieser
Druckvorlage ist die Vervielfältigung für den eigenen Unterrichtsgebrauch gestattet. Die
Kopiergebühren sind abgegolten. Für Veränderungen durch Dritte übernimmt der Verlag
keine Verantwortung.